



DGÄPC-NEWSLETTER

39. Jahrestagung der DGÄPC Vier Tage für die Ästhetisch-Plastische Chirurgie

Tagungsort der 39. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie war Istanbul. Vom 20. bis 23. Oktober waren die Mitglieder der DGÄPC zu Gast in der brodelnden Kulturmetropole am Bosphorus, die sich in den vergangenen Jahren auch als medizinisches Zentrum einen Namen gemacht hat. Erstmals fand die Jahrestagung der ältesten deutschen Fachgesellschaft auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie außerhalb von Deutschland statt. Dr. Serdar Eren hatte seine deutschen Fachkollegen eingeladen, seine Heimat und eine der spannendsten Städte der Welt zu besuchen.

Dr. Eren war viele Jahre als niedergelassener Ästhetisch-Plastischer Chirurg in Köln tätig. Für seine Verdienste um das Fachgebiet verlieh ihm die DGÄPC nun die Ehrenmitgliedschaft. Der erfahrene Chirurg teilt sich diese Ehre unter anderem mit dem legendären brasilianischen Fachkollegen Professor Ivo Pitanguy.

Wissenschaftlicher Austausch ist ein Kernanliegen der DGÄPC und so war das wissenschaftliche Programm der Tagung mit zahlreichen spannenden Vorträgen gefüllt. Im modernen Ambiente des Acibadem Maslak Hospital fanden Vorträge und eine von Dr. Eren durchgeführte Liveoperation statt. Das fachliche Programm deckte eine große Bandbreite ab: von den verschiedenen Aspekten der Gesichtschirurgie bis zur Körperformung.

Neben dem fachlichen Austausch ging es auf der Jahrestagung vor allem um eines: die Patientensicherheit. Seit Beginn des Jahres arbeiten die Mitglieder der DGÄPC an Beratungshilfen zu allen gängigen Behandlungen des Fachgebiets. Mit diesen Bögen erhält der Arzt einen handlichen Überblick darüber, welche Themen im Beratungsgespräch vor einem Eingriff angesprochen werden sollten. Zudem können Patienten prüfen, ob sie sich umfassend beraten fühlen. Die Veröffentlichung der DGÄPC-

Beratungshilfen wurde auf der 39. Jahrestagung beschlossen. Näheres zur Qualitätssicherheit

und zum ärztlichen Beratungsgespräch lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter.



Die beliebtesten Eingriffe 2011 Platz 9

Bei den weiblichen Patienten steht die Nasenkorrektur mit 4,8 % auf dem neunten Platz der beliebtesten ästhetisch-plastischen Eingriffe, bei den Männern ist es mit 4,4 % die Lippenkorrektur.

Da die Nase an markanter Stelle im Gesicht platziert ist, spielt sie für das Aussehen eines Menschen eine wichtige Rolle. Form und Größe unseres Riechorgans variieren teilweise stark, sodass nicht jeder mit seinem Exemplar auch zufrieden ist.

Verschiedene Auffälligkeiten, wie Schiefstellungen und Höcker, können bei einer Rhinoplastik harmonisiert werden; große Nasen werden verkleinert, Sattelnasen aufgebaut. Bis sich das Gewebe an die Veränderung der Nase vollständig angepasst hat und das endgültige Ergebnis sichtbar ist, vergeht rund ein Jahr. Aufgrund der komplizierten Anatomie der Nase sollte der Eingriff unbedingt von ei-

nem Facharzt durchgeführt werden.

Lippenkorrekturen werden meistens von Menschen gewünscht, die ihre Lippen zu schmal finden und die durch eine Vergrößerung der Lippen zu einer sinnlicheren Ausstrahlung gelangen möchten. Die gängige Methode für diesen ästhetisch-plastischen Eingriff ist die Unterspritzung der Lippen mit bestimmten Substanzen, wie zum Beispiel Kollagen, Hyaluronsäure oder Eigenfett. Für ein dauerhaftes Ergebnis kommen alternativ auch Implantate infrage, um den Lippen mehr Fülle zu verleihen.

Sofern der Eingriff von spezialisierten Fachärzten vorgenommen wird, ist er nahezu schmerz- und komplikationsfrei. Es sollte aber im Voraus sichergestellt werden, dass die Patienten auf die verwendeten Substanzen nicht allergisch reagieren.



Wir heißen Dr. Serdar Eren als Ehrenmitglied der DGÄPC willkommen





Facelift ohne OP

Dr. Regina Wagner erklärt die Ultherapy

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, Falten auch ohne größeren Eingriff zu behandeln. Neben Botulinumbehandlungen oder Unterspritzungen mit den sogenannten Fillern können altersbedingte Hautveränderungen auch von außen, mit Hilfe von Ultraschall, behandelt werden. Dr. Regina Wagner, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC), gehört zu den wenigen Medizinerinnen, die diese neue Methode aus den USA auch in Deutschland anbieten. Dr. Wagner erklärt, was es mit der ultraschallassistierten Gesichtshautstraffung auf sich hat.

Frau Dr. Wagner, wie gehen Sie bei der Ultherapy-Behandlung vor?

Ich führe einen glatten Ultraschallkopf über die zu behandelnden Hautpartien. Geleitet von dem Bild auf einem Monitor gebe ich fokussierte Ultraschallenergie gezielt in die unteren Gewebeschichten ab. Das Ganze dauert etwa 30 bis 60 Minuten.

Merken Patienten etwas?

Patienten spüren während der Behandlung ein mehr oder weniger intensives Wärmegefühl,

eine Art Kribbeln, das unter Umständen eine Weile anhalten kann. Insgesamt sind keine nennenswerten Nebenwirkungen bekannt.

Und was geschieht mit der behandelten Haut?

Durch die Behandlung wird die Neubildung von Kollagen angeregt. Dadurch entsteht ein natürlicher Straffungseffekt – von innen. Kollagen ist ein körpereigenes Eiweiß, welches in der Kosmetik seit Langem eingesetzt wird. In Cremes und anderen Kosmetikprodukten wird tierisches Kollagen verarbeitet.

Wie unterscheidet sich die Ultherapy von anderen Behandlungen?

Die Ultherapy ist eine nicht-invasive Hautverjüngungsbehandlung. Es findet keine Operation statt und wir setzen keine Spritzen ein. Mittels Ultraschall werden gezielt die tieferen Hautschichten angesprochen. Damit ist es möglich, das Gewebe wie sonst nur bei einem chirurgischen Eingriff sehr präzise zu behandeln. Für viele Patienten ist die Behandlung vor allem deshalb interessant, weil keine Narben zurückbleiben.

Weitere Infos: www.ulthera.de.

News

Neue DGÄPC-Website online
Die DGÄPC hat ihre Website von Grund auf erneuert. Die informativen Seiten der ältesten deutschen Fachgesellschaft auf dem Gebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie präsentieren sich in neuem, modernem Gewand. Sie finden hier nun informative Texte zum gesamten Behandlungsspektrum der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie und haben die Möglich-

keit, direkt mit einem der qualifizierten DGÄPC-Fachärzte in Kontakt zu treten. Auch unser Angebot an Ratgebern und Patienteninformationen steht Ihnen wie gewohnt zur Verfügung. Zu jeder der vorgestellten Behandlungen können Sie unseren umfassenden Ratgeber kostenlos herunterladen. Erkunden Sie unseren neuen Web-auftritt unter www.dgaepc.de.

Dr. med. Hans-Detlef Axmann

Dr. med. Hans-Detlef Axmann ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie Facharzt für Chirurgie und Handchirurgie. Er ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie und leitet die private Klinik am Aegi in Hannover.



auch den Titel Handchirurg erwarb. Seit 1997 ist er als niedergelassener Facharzt freiberuflich auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie tätig. 1998 erfolgte die Ernennung zum Chefarzt der Abteilung für Ästhetisch-Plastische Chirurgie in der Klinik am Aegi in Hannover. Dort befasst sich Dr. Axmann besonders mit der Gesichts- und Brustchirurgie, mit der operativen Körperkonturveränderung sowie der Chirurgie der weiblichen Genitalregion.

Dr. Axmann studierte Medizin in Hamburg, wo er 1985 promovierte. Im Zuge seiner Tätigkeit am Krankenhaus Braunschweig und an der Medizinischen Hochschule Hannover erhielt er 1991 die Facharztanerkennung zum Chirurgen. Seit 1989 arbeitet er ausschließlich in der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie.

Zu den beruflichen Stationen des Mediziners gehören neben der Medizinischen Hochschule Hannover auch das Berufsgenossenschaftliche Unfallkrankenhaus Hamburg-Bergedorf und die Klinik für Plastische und Handchirurgie des Evangelischen Diakoniekrankenhauses Friederikenstift Hannover, wo er neben der Facharztzubereitung zum Ästhetisch-Plastischen Chirurgen

Dr. Axmann engagiert sich in verschiedenen Gremien und Verbänden und war von 2004 bis 2010 Vorstandsmitglied der DGÄPC. Er hat zahlreiche Artikel in deutschen und internationalen Fachjournalen veröffentlicht, organisiert Fortbildungsveranstaltungen und hält regelmäßig Vorträge zu seinen Spezialgebieten. Der erfahrene Mediziner wurde zum beratenden Arzt des Standardwerkes „Wegweiser Chirurgie“ gewählt und war als Gutachter für das Sozialgericht Hildesheim, das Landgericht Hannover und das Oberlandesgericht Celle tätig.

„Unterwegs“

Wissenschaftlicher Austausch und fachliche Weiterbildung zählen zu den Voraussetzungen einer Mitgliedschaft bei der DGÄPC. Wir präsentieren eine Auswahl der Aktivitäten unserer Mitglieder.

Dr. Joachim Graf von Finckenstein wurde zum IMCAS (International Masters Course on Aging Skin) eingeladen, die Tagung findet am 12. und 13. November im indischen Neu-Delhi statt. Zudem nimmt der ehemalige DGÄPC-Präsident

beim OP-Kurs der ISAPS in Beirut (25.-27. November) eine Chestlift-Liveoperation vor.

Zahlreiche **DGÄPC-Mitglieder** hielten im Rahmen der Jahrestagung 2011 in Istanbul Vorträge: Dr. Hans-Detlef Axmann, Dr. Jörg Blesse, Dr. Dr. Wolfgang Funk, Dr. Wolf D. Lürßen, Dr. Jan Restel, Dr. Hans-Henning Spitalny und Dr. Joachim Graf von Finckenstein sowie die Vorstandsmitglieder Dr. Sven von Saldern, Dr. Regina M. Wagner und Dr. Torsten Kantelhardt.





Pressespiegel

Oktober 2011

Mehr Männer unterm Messer

(Saarbrücker Zeitung, 22.09.2011)

Saarbrücker Zeitung

Die Redaktion der Saarbrücker Zeitung nimmt das Thema „Männer in der Schönheitschirurgie“ auf und zitiert Zahlen aus dem DGÄPC-Magazin 2011.

Gut bestückt

(Frankfurter Rundschau, 22.09.2011)

Frankfurter Rundschau

Der umfangreiche Beitrag zur Ästhetisch-Plastischen Chirurgie in der Frankfurter Rundschau erschien zudem in der Berliner Zeitung.

Mehr Männer wählen Intimchirurgie

(Financial Times Deutschland, 22.09.2011)

FINANCIAL TIMES
DEUTSCHLAND

Auch FTD brachte eine Meldung über die aktuellen Trends in der Schönheitschirurgie.

Schönheit auf sanfte Weise

(Nürnberger Nachrichten, 05.10.2011)

NÜRNBERGER
Nachrichten

Die beliebtesten Schönheitsoperationen weiblicher und männlicher Patienten werden auch in Nürnberg unter die Lupe genommen.

Männer unterm Messer

(Die Presse am Sonntag, 09.10.2011)

Die Presse

Auch in Österreich ist die Patientenbefragung der DGÄPC Thema: „Die Presse“ zitiert aus den Ergebnissen der Studie.

Nasen-OPs und Fettabsaugen

(www.bild.de, 10.10.2011)

Bild.de

Deutschlands größtes Online-Medium befasst sich mit den Eingriffen, die bei Männern in den vergangenen Jahren an Beliebtheit zugenommen haben.

Männer werden immer eitler

(Bildwoche, 13.10.2011)

Bild
Woche

Das Wochenmagazin Bildwoche zitiert die in der DGÄPC-Patientenbefragung ermittelten beliebtesten Schönheitsoperationen bei Männern.

Mehr Männlichkeit und Selbstvertrauen

(B.Z., 19.10.2011)

B.Z.
News aus Berlin

Ein spannender Beitrag: DGÄPC-Experte Dr. Stefan Schill erläuterte Besonderheiten männlicher Intimchirurgie. Einer seiner Patienten gab im Interview Auskunft darüber, wie sich der Eingriff auf sein Leben auswirkte.

Penisvergrößerungen

(www.bild.de, 20.10.2011)

Bild.de

DGÄPC-Mitglied Dr. Paul J. Edelmann wird zur Durchführung von Penisvergrößerungen befragt und erläutert Kosten und Risiken des Eingriffs.

Facharzt

(VOX, „Prominent“, 09.10.2011)

VOX

DGÄPC-Präsident von Saldern gibt in einem umfangreichen Beitrag Auskunft über den Stellenwert des Facharztstitels und den „rechtsfreien Raum“ der Schönheitschirurgie.

Wenn die Schönheitsoperation schief läuft

(www.handelsblatt.com, 13.10.2011)

Handelsblatt

Dr. Sven von Saldern erklärt im Interview, aus welchen Gründen es zu Rechtsstreitigkeiten nach einer ästhetisch-plastischen Operation kommt und welche Rolle die Schlichtungsstellen der Ärztekammern spielen.

Vorschau

Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem:

- Platz 8 der beliebtesten ästhetisch-plastischen Eingriffe,

- was der Vorstand vom Jahr 2012 erwartet und
- was die DGÄPC aktuell für die Patientensicherheit tut.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für
Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Tel.: (030) 219 159 88
Fax: (030) 219 159 69
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

V.i.S.d.P.

Dr. med. Sven von Saldern

Fotos

Dr. Serdar Eren, Dr. Hans-Detlef
Axmann, sxc.hu (Yav1947uz)

